



info

www.gunskirchen.spoe.at

Corona-Virus in Günskirchen: Zusammenhalten, trotz Abstand!



Kindergarten in Straß

Rasch mit Planung von Neubau beginnen

Seite 2



NEU: Bürgerantrag

SPÖ thematisiert Bürgeranliegen im Gemeinderat

Seite 3



Verkehrsentlastung

Überfällig: Dahlienstraße und Ausbau der Geh- und Radwege

Seite 4



Corona-Krise

Sozialreferentin Jutta Wambacher informiert

Seite 5

VORWORT



Durchhalten!

Gunskirchen war eine der ersten Gemeinden in Oberösterreich, wo Infektionen mit dem Corona-Virus festgestellt wurden. Wichtig war der sofortige Besuchsstopp im Seniorenwohn- und Pflegeheim sowie die Sperre aller Veranstaltungsräume und Freizeiteinrichtungen der Marktgemeinde. Bitte die Vorsichtsmaßnahmen weiterhin einhalten! Dann besteht in absehbarer Zeit Aussicht auf eine schrittweise Aufhebung der Ausgangsbeschränkungen. Gesundheit geht vor, daher wurden alle im Frühling geplanten Veranstaltungen abgesagt, darunter auch das Ostereiersuchen der Kinderfreunde, das SPÖ-Frauencafé und der Frühschoppen des Pensionistenverbandes. Fraglich ist, ob der Bücherflohmarkt im Juni durchgeführt werden kann.

GEMEINDELEBEN LAHMGELEGT

Obwohl derzeit Corona das gesamte soziale und kulturelle Leben lahmlegt, sollte nicht übersehen werden, dass eine Zeit danach kommt und die Gemeindepolitiker auch andere Probleme zu lösen hat, wie in dieser SPÖ-Info nachzulesen ist. Allen Gunskirchnerinnen und Gunskirchnern alles Gute in dieser schweren Zeit - vor allem GESUNDHEIT!! Und allen, die es leider "erwischt hat": GUTE BESSERUNG!! Sollte jemand Unterstützung brauchen: Kontaktiert uns, vielleicht können wir weiterhelfen! Obwohl wir jetzt Abstand halten müssen, geht es in der Corona-Krise umso mehr um Solidarität und Rücksichtnahme auf jene, die besonders gefährdet sind und daher geschützt werden müssen. Dazu nähere Infos auf Seite 5 und 7.

Christian Renner

Fraktionsvorsitzender SPÖ
Mail: renner.christian@aon.at



Jung-Mama Julia Holzinger und SP-Sozialreferentin Jutta Wambacher hoffen, dass der neue Kindergarten in der Lambacherstraße endlich gebaut wird.

GEMEINDEPOLITIKERIN JUTTA WAMBACHER FORDERT:

Kindergarten Straß noch heuer planen!

Wir von der SPÖ Gunskirchen sehen unsere langjährige Forderung, den Neubau eines Kindergartens in Straß, als dringend notwendig an und das so bald als möglich.

KINDERGARTEN-NEUBAU VERSCHOBEN.

Im Ortsteil Straß ist der Zuzug von jungen Familien, die hier ein Eigenheim errichten oder eine Wohnung mieten bzw. kaufen besonders groß. Gleichzeitig hat Gunskirchen eine der höchsten Frauenerwerbsquoten im Bezirk Wels-Land. In der Finanzplanung wird der Kindergarten-Neubau in Straß jedoch erst im Jahr 2023 angeführt. Deshalb habe ich im Gemeinderat nicht zugestimmt.

JUNGE FAMILIEN BRAUCHEN SICHERHEIT

Genügend Kindergartenplätze mit hoher pädagogischer Qualität zur Verfügung zu stellen, sehe ich als Aufgabe und Verpflichtung der Gemeinde! Jedes Kind soll das Recht auf einen Kindergartenplatz haben. Die Eltern brauchen Sicherheit und Wahlfreiheit - unabhängig davon, ob sie berufstätig sind oder nicht!

Die Bildungszukunft und pädagogische Betreuung unserer Kleinsten ist von

enormer Bedeutung. Daher ist es notwendig, dass die Planung des Kindergartens heuer erfolgt und dann sobald als möglich mit dem Neubau begonnen wird! Die Lebensqualität und Zufriedenheit unserer Gunskirchner Familien zu verbessern und damit allen Kindern eine erfolgreiche Zukunft zu sichern, hat erste Priorität und muss auch zielstrebig durchgesetzt werden!

Die Gemeinderatsmehrheit hat dieses für junge Familien so wichtige Projekt zugunsten von Prestigebauten wie das Sport- und Freizeitzentrum nach hinten verschoben. Wir brauchen jedoch einen zweiten Kindergarten in Wohnortnähe der Kinder von Straß viel dringender - auch deshalb, um die Wege zu verkürzen und damit den Autoverkehr von und ins Ortszentrum zu verringern.

JUTTA WAMBACHER

Referentin für Soziales und Jugend
Mitglied im Gemeindevorstand



Die sozialdemokratische Fraktion verschafft Ihren Anliegen Gehör!

(Archivbild/hufri)

SPÖ-Fraktion führt Bürgerantrag ein

Haben Sie ein Anliegen an die Politik der Marktgemeinde Günskirchen? Sind Sie der Meinung, dass etwas im Gemeindegebiet besser, sicherer oder bürgernäher gestaltet oder organisiert werden soll? Dann wenden Sie sich an uns!

Mit dem Bürgerantrag unterstützt die SPÖ Bürgerbeteiligung und bringt stellvertretend für Sie Anliegen in den entsprechenden Gremien ein. "Dazu sind ein paar Kriterien zu erfüllen, wie mindestens 30 Unterstützungserklärungen", sagt SPÖ-Fraktionschef Christian Renner.

SO FUNKTIONIERT DER BÜRGERANTRAG

1. Bevor Sie beginnen Unterschriften für Ihr Anliegen zu sammeln, bitte Kontakt mit der SPÖ aufnehmen - entweder telefonisch unter **0650/38 45 467** oder per E-Mail an: renner.christian@aon.at

Teilen Sie uns Ihr Anliegen kurz mit, damit wir vorab klären können, ob eine weitere Bearbeitung möglich ist.

2. Wenn alles passt, klicken Sie auf unserer Homepage www.gunkskirchen.spoe.at den Menüpunkt Bürgerantrag an. Drucken Sie das Formular aus und beschreiben Sie darauf den Sachverhalt.

3. Anschließend übergeben Sie das aus-

gefüllte Formular samt Unterschriftenliste und Beilagen (Bilder, Mails oder sonstigen Dokumentationen) einem SPÖ-Gemeinderat/einer SPÖ-Gemeinderätin oder mailen Sie die Unterlagen an Christian Renner.

WIR GARANTIEREN:

Wenn wir Ihr Anliegen bearbeiten, garantieren wir, dass es im Gemeinderat oder in Ausschüssen behandelt wird und dass Sie von uns Rückmeldungen über die Ergebnisse und Erkenntnisse erhalten.

ZUR KLARSTELLUNG:

Rechtswidrige, sittenwidrige oder undemokratische Anliegen lehnen wir ab. Auch müssen die Anträge einen Bezug zur Marktgemeinde Günskirchen haben. Wenn wir Ihren Antrag einbringen, bedeutet das nicht unbedingt, dass wir ihn befürworten. Wir folgen unseren sozialdemokratischen Werten, respektieren aber als Demokraten die Meinung Andersdenkender.

Liebe Günskirchnerin, lieber Günskirchner!

Wir haben das Informationsblatt der SPÖ Günskirchen übersichtlicher für Sie gestaltet. Mehr Infos über unsere Arbeit, mehr Interessantes aus dem Gemeinderat und mehr Bürgernähe sind unser Ziel. Daher bieten wir nun ergänzend zur Bürgerfragestunde auch den Bürgerantrag der SPÖ Günskirchen an (siehe Bericht).

SCHWIERIGER START

Die Gemeinderatsmehrheit wählte am 16. Jänner 2020 Christian Schöffmann (ÖVP) zum neuen Bürgermeister der Marktgemeinde Günskirchen. Ich gratuliere zum Wahlsieg und wünsche ihm für seine neue Aufgabe viel Kraft, die er aufgrund der Corona-Krise auch braucht. Als SPÖ-Ortspartei bieten wir unsere Unterstützung bei der Bewältigung dieser Herausforderung an.

DANKE ALLEN HELFENDEN

Allen, die in dieser Ausnahmesituation die Versorgung der Bevölkerung im Gesundheits- und Pflegebereich, aber auch im Handel und in der Verpflegung von besonders gefährdeten Personen sicherstellen, gebührt unser ganzer Dank!

Die wirtschaftlichen Folgen dieser Krise für die tausenden Menschen, die in unserer Region ihren Arbeitsplatz haben, sind noch gar nicht absehbar. Ich hoffe, dass durch das Corona-Kurzarbeitsmodell möglichst viele Menschen in Beschäftigung bleiben können.

Auch diese Krise wird vorbeigehen. Inzwischen alles Gute!



Vizebürgermeister
Jochen Leitner

SPÖ Ortsparteivorsitzender
Mail: jochen.leitner@gmx.at

SPÖ-ANTRAG IM RAUMORDNUNGS-AUSSCHUSS

Mehr Rad- und Fußwege

Alle Gunkirchner Parteien haben sich zwar zur Errichtung von Radwegen bekannt und Vorschläge gemacht. In der Praxis hat sich bisher allerdings wenig getan. Daher hat die SPÖ im Raumordnungsausschuss beantragt, dass ein aktualisiertes Rad- und Fußgängerwegkonzept erarbeitet und rasch umgesetzt werden soll.

SPÖ SCHLÄGT GESAMTKONZEPT VOR.

Die Benützung des Fahrrades ist die einfachste Möglichkeit, zumindest kurze Distanzen ohne Auto zurückzulegen und trägt zur Erreichung der Klimaschutzziele bei. Man muss den Radfahrern allerdings auch die Möglichkeit bieten, das Fahrrad zu benützen, ohne dass sie deswegen gleich Leben und Gesundheit gefährden.

STERNFÖRMIG VOM ORTSZENTRUM AUS

Dem SPÖ-Antrag zufolge soll nun ein Gesamtkonzept mit allen Radwegen, die in den nächsten Jahren geplant sind, erstellt werden. Der Grundgedanke ist, von der Schule bzw. vom Ortszentrum Gunkirchens ausgehend, in möglichst viele Richtungen (zB Saag, Au bei der Traun,

Irnharting, Hof etc) und in allen größeren Siedlungen Gunkirchens Geh- und Radwege zu errichten. Dabei soll auch auf die notwendigen Anbindungen zu allenfalls in anderen Gemeinden geplanten Radwegen geachtet werden.

Es soll sich so weit wie irgendwie möglich um eigenständige Straßenteile und nicht bloß um Markierungen auf bestehenden Straßen handeln. Um diese Arbeiten möglichst kostensparend durchführen zu können, sollen geplante Geh- und Radwege immer dann errichtet werden, wenn auf der zugehörigen Straße Sanierungsarbeiten etc. durchgeführt werden.

Prof. Walter Nöstlinger,
Mitglied des Raumordnungsausschusses



Walter Nöstlinger und SPÖ-Fraktionschef Christian Renner fordern mehr Tempo beim Ausbau der Geh- und Radwege. Foto: SPÖ

APPELL AN DIE GRUNDEIGENTÜMER: BITTE AN DAS GEMEINWOHL DENKEN!

Kein Fortschritt bei der Dahlienstraße-Süd



Laut der jüngsten Verkehrszählung im Jahr 2019 fahren auf der Heidestraße an Werktagen im Schnitt 250 LKW und 4.100 PKW, gezählt in 24 Stunden. Foto: privat

GESCHEITERTE VERHANDLUNGEN

Die unendliche Geschichte der Dahlienstraße-Süd, die seit mehr als 35 Jahren geplant ist, geht leider in die Verlängerung. Obwohl der inzwischen zurückgetretene Bürgermeister Josef Sturmair (ÖVP) im Laufe des Jahres 2019 mehrmals beteuerte, dass seine Verhandlungen über die für die Trasse notwendigen Grundablösungen „kurz vor erfolgreichen Abschlüssen stehen“, wurden wir Anfang des heurigen Jahres darüber informiert, dass sich immer noch einige Grundbesitzer „querlegen“. Die verkehrsgeplagten Anrainerinnen und Anrainer entlang der Lambacher- und der Heidestraße sowie die Firmen OBW und AMMAG müssen also weiter auf die versprochene Verlängerung der Dahlienstraße-Süd, von der Lamabacherstraße zur Bundesstraße 1, warten.

Die mit dem Bau dieses Straßenabschnitts verbundene Entlastung von PKW- und

LKW-Verkehr ist aufgrund der enormen Wohnbautätigkeit und der Ansiedlung und Erweiterung von Betrieben im Ortsteil Straß dringend notwendig.

IM ÖFFENTLICHEN INTERESSE

Die SPÖ-Fraktion fordert daher im Sinne der vielen betroffenen Bürgerinnen und Bürger, die seit Jahrzehnten auf eine Verkehrsentslastung warten, dass hier endlich „etwas weiter geht“ und der neue ÖVP-Bürgermeister ehestens die erforderlichen Maßnahmen trifft, um dieses Projekt weiter vorantreiben zu können. Gleichzeitig appellieren wir an die Besitzer der benötigten Grundstücke an das Gemeinwohl zu denken und einzulenken. Bitte treten Sie im öffentlichen Interesse endlich in lösungsorientierte Verhandlungen mit den Gemeindevertretern ein!

Christian Renner
Fraktionsvorsitzender der SPÖ

SOZIALREFERENTIN JUTTA WAMBACHER ZUR CORONA-PANDEMIE

Für die Menschen da sein

Die derzeitige Situation rund um die Corona-Pandemie verändert und beeinflusst momentan all unsere gewohnten Abläufe, Kontakte und auch Gedanken. Zahlreiche Maßnahmen wurden auch in unserer Gemeinde gesetzt, um eine weitere Ausbreitung des Virus einzudämmen.

NOTWENDIGE VORSICHTSMASSNAHMEN

Im Seniorenwohn- und Pflegeheim gilt nach wie vor ein Besuchsstopp. Für viele Bewohnerinnen und Bewohner sicher eine ungewohnte und bedrückende Situation, da Besuche eine Bereicherung und Abwechslung sind. Das Jugendzentrum muss in dieser Zeit vorsichtshalber geschlossen bleiben. Schade, denn die Jugendlichen waren eifrig mit den Renovierungsarbeiten beschäftigt.

Die Schulen haben den Unterricht unterbrochen, E-Learning wird als Alternative angeboten. Unsere Kinderbetreuungseinrichtungen halten den Notbetrieb für berufstätige Eltern (ohne Betreuungsmöglichkeit) aufrecht.

Viele Menschen haben ihren Arbeitsplatz ins Home-Office verlegt, für etliche gibt es diese Möglichkeit nicht, wie etwa jene, die in Pflegeberufen, im Lebensmittelhandel oder in der Produktion arbeiten. Danke an alle, die in dieser Ausnahmesituation den Betrieb aufrecht erhalten!

NACHBARSCHAFTSHILFE

Wir haben für ältere und gesundheitsgefährdete GemeindegängerInnen eine Initiative zur Nachbarschaftshilfe ins Leben gerufen. Freiwillige möchten wichtige Besorgungen oder einfach Dienste übernehmen, zum Beispiel Einkäufe oder mit dem Hund Gassi gehen, etc.



Sozialreferentin Jutta Wambacher rief eine Initiative zur Nachbarschaftshilfe ins Leben.

Falls Sie Hilfe benötigen, rufen Sie mich an! Telefon: 0664/24 63 918

Ich wünsche Ihnen alles Gute, denken Sie positiv! Wir schaffen es gemeinsam und solidarisch.

Gemeindevorstand Jutta Wambacher

IN EIGENER SACHE

Schlampiger Postfuchs

SPÖ-INFO VERSCHWUNDEN. Eine Weihnachtsüberraschung der unangenehmen Art machte die Österreichische Post AG der SPÖ Gunkirchen aufgebene Dezemberausgabe unserer Zeitung „SPÖ Info“ konnte von der Post AG bis 23.12.2019 (17 Tage!!!) nicht zugestellt werden. Nachforschungen unseres örtlichen Postpartners ergaben, dass offenbar ein Großteil der am 5.12 in Gunkirchen aufgegebenen Postsendungen „verschwunden“ waren. Erst im neuen Jahr tauchten plötzlich die 2000 Stück der „SPÖ Info“ im Verteilerzentrum Allhaming wieder auf...

Unerfreulich auch der Umstand, dass seitens der Post AG, außer der (selbstverständlichen) Refundierung der Postgebühren, keinerlei Kostenersatz für den eingetretenen Schaden (z.B. Druckkosten für 2000 Zeitungen!!!) geleistet wird.



Leider kam die Weihnachtsausgabe der SPÖ-Info nicht in den Gunkirchner Haushalten an.

BÜCHER FLOHMARKT
SAMSTAG 06. JUNI 2020
8 Uhr bis 13 Uhr
BEIM VERANSTALTUNGSZENTRUM GUNSKIRCHEN

Bücherspenden werden ab sofort entgegengenommen

von: Jutta Wambacher, Salbeiweg 8, Tel: 0664-24 63 918
 Familie Leitner, Sirfling 11
 E-mail: spoe-frauen-gunskirchen@hotmail.com

Der Erlös kommt einem guten Zweck zugute!

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung in den Räumlichkeiten des Veranstaltungszentrums Gunkirchen statt.

eine Veranstaltung der SPÖ-Frauen Gunkirchen

Künftig höherer Stellenwert

Mit großer Mehrheit beschloss der Gemeinderat einen richtungsweisenden Fraktionsantrag der SPÖ. Nach diesem Grundsatzbeschluss muss bei allen künftigen Entscheidungen des Gemeinderates dem Schutz unserer Umwelt und der Verbesserung der Lebensqualität der Gunkirchner Bevölkerung ein möglichst hoher Stellenwert eingeräumt werden. Damit kann Gunkirchen zum Vorbild für andere Gemeinden werden.

INTERESSENKONFLIKTE

In Gunkirchen wurde in den vergangenen Jahrzehnten viel gebaut. Nicht alles hat sich für die Gemeindebürger als vorteilhaft erwiesen. Wie zunehmende Bürgerproteste zeigen, fühlen sich immer mehr Gunkirchnerinnen und Gunkirchner durch die Verbauung großer Flächen, zu geringe Abstände zwischen Wohn- und Gewerbegebieten, ansteigenden Verkehr und den damit verbundenen Beeinträchtigungen belästigt.

Im Raumordnungsausschuss gibt es dazu unterschiedliche Meinungen. Faktum ist, dass auf der einen Seite alle Wirtschaftswachstum möchten, andererseits müssen

wir aber auch unsere Umwelt und somit die Grundlage für unsere Existenz so erhalten, dass das Leben der nachfolgenden Generationen auf einem ähnlich guten Niveau wie bisher gesichert wird. Ein großes Ziel, das nur durch viele Einzelmaßnahmen erreicht werden kann.

PROJEKTE IM VORFELD HINTERFRAGEN

Von diesen Überlegungen ausgehend, hat der Gemeinderat am 12. Dezember 2019 beschlossen, dass bei allen künftigen Entscheidungen des Gemeinderates dem Umweltschutz und der Verbesserung der Lebensqualität ein möglichst hoher Stellenwert eingeräumt werden muss.

Da es sich nur um einen Grundsatzbeschluss handelt, wird es an den Gemeinderäten liegen, diesen in der Alltagspraxis mit Leben zu erfüllen.

Es ist ein notwendiger Schritt, erkennbaren Problemen schon im Vorfeld entgegenzutreten. Dieser Beschluss soll dazu beitragen, künftig das Thema Umwelt und die Lebensqualität in der Marktgemeinde ernster zu nehmen. Es muss noch genauer hinterfragt werden, welche Veränderungen notwendig und sinnvoll sind und von welchen besser Abstand genommen werden sollte.

Prof. Walter Nöstlinger

Mitglied des Raumordnungsausschusses

SPÖ FÖRDERT ARTENSCHUTZ

Bienenfreundliche Gemeinde Gunkirchen



Honig- und Wildbienen sind unermüdlich im Bestäuben von Pflanzen, die es ohne sie nicht gäbe. Doch sie sind durch Umwelteinflüsse wie chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel massiv bedroht. Foto: privat

VERZICHT AUF CHEMIE.

Die SPÖ greift den Vorschlag einer umweltfreundlichen Gunkirchnerin auf, die uns auf das Projekt „Bienenfreundliche Gemeinde“ hinweist. Bei dieser Initiative geht es um ein Maßnahmenpaket für mehr Bienen- und Bodenschutz in der Gemeinde, unter Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel im öffentlichen Raum, also auf den der Gemeinde zugehörigen Flächen.

STARTSCHUSS FÜR GEMEINDEPROJEKT

Trotz der Beschränkung auf den „öffentlichen“ Raum halten wir das Projekt für einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung. Wir haben einen Fraktionsantrag eingebracht, der in der Gemeinderats-sitzung vom 27. Februar einstimmig angenommen wurde. Demzufolge soll der Raumordnungs- und Umweltschutzausschuss klären, welche Möglichkeiten wir

als Gemeinde haben, um das Bienen- und Insektensterben zurückzudrängen.

Bienen und Insekten unterscheiden bekanntlich nicht zwischen öffentlichen und privaten oder von der Gemeinde verpachteten Flächen. Es soll daher auch geprüft werden, ob und welche darüber hinausreichende Maßnahmen wir im Gemeindegebiet ergreifen können zur Verringerung des Bienen- und Insektensterbens.

EINE ÜBERLEBENSFRAGE

Bienen sind existentiell für das Überleben der Menschheit. In Österreich sichern rund 29.000 Imkerinnen und Imker und ihre 370.000 Bienenvölker alljährlich die Bestäubung unserer Zier- und Nutzpflanzen. Aber die Bienen kämpfen seit Jahrzehnten um ihr und unser Überleben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr.



Pensionistenverband Gunskirchen

Bei uns Mitglied zu sein, lohnt sich!

Der Pensionistenverband ist Ihre Interessensvertretung! Die Ortsgruppe Gunskirchen bietet vielfältige Aktivitäten für die Generation 60 plus an. Ein wichtiges Thema ist der Bereich Pflege und Betreuung.

In der Ortsgruppe Gunskirchen bemühe ich mich gemeinsam mit meinem Team, den Mitgliedern - oft auch deren Angehörigen - bei unterschiedlichsten Problemen zu helfen. Ein großer Teil unserer ehrenamtlichen Tätigkeit bezieht sich auf die sozialen Belange unserer Mitglieder. Wir beraten kostenlos bei Anträgen betreffend Zuerkennung von Pflegegeld, Rezeptgebührenbefreiung, Zuschuss für Mittel des Unterstützungsfonds der Sozialversicherungsträger oder des Landes, für Menschen mit Behinderungen, Heizkostenzuschuss oder Jahresausgleich.

BETREUUNG UND PFLEGE

Ein wichtiges Thema für die ältere Generation ist „Betreuung und Pflege“. Daher unterstützen wir unsere Mitglieder auch bei der Unterbringung pflegebedürftiger Menschen in Pflegeheimen. Der Pensionistenverband wirkt zwar seit Jahren darauf ein, dass diesem Thema auf allen notwendigen Ebenen ausreichende Unterstützung eingeräumt wird, leider besteht noch erheblicher Handlungsbedarf.



Kostenlose Beratung von der Gunskirchner Obfrau des Pensionistenverbandes, Ingrid Mair, Telefon 0699/11876710.

AUSZEIT FÜR BETREUENDE ANGEHÖRIGE

Menschen, die zuhause auf Betreuung und Pflege angewiesen sind, müssen von der Gesellschaft unterstützt werden. Dies gilt auch für betreuende Angehörige, denen durch die sogenannte Kurzzeitpflege eine Auszeit ermöglicht werden kann.

Wenn es zuhause einmal nicht mehr geht,

muss eine würdevolle Betreuung und Pflege im Pflegeheim gewährleistet sein. Dazu brauchen wir nachhaltige Lösungen und wir werden uns auch weiterhin um dieses wichtige Thema kümmern.

VORTEILE FÜR NEUE MITGLIEDER

Es gibt viele Gründe, dem Pensionistenverband der Ortsgruppe Gunskirchen beizutreten. Niemand ist zu jung, um bei uns Mitglied werden zu können!

Bei uns Mitglied zu sein, kann aber auch als Akt der Solidarität angesehen werden, weil wir gemeinsam stärker sind. Jedenfalls freuen wir uns über jedes einzelne neue Mitglied und für Rückfragen stehen wir ebenfalls gerne zur Verfügung.

Durch die Mitgliederaktion "Freunden Freude schenken" erhalten Sie die Mitgliedschaft auch heuer wieder gratis. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt € 26,00 und ist erst ab dem zweiten Jahr zu bezahlen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch alles Gute und bleibt gesund!

Eure Ingrid Mair

BESTER SCHUTZ VOR DER CORONA-KRANKHEIT: ZUHAUSE BLEIBEN!

Empfehlungen des Pensionistenverbandes



Bitte jetzt nicht selbst einkaufen gehen! Es gibt Einkaufs- und Zustelldienste im Ort. Aufgrund der derzeitigen Situation wurden sämtliche Veranstaltungen und Aktivitäten der PV-Ortsgruppe Gunskirchen bis Ende Mai abgesagt. Solltet ihr Hilfe benötigen oder Fragen haben: Ruft an! Tel. 0699/11876710

Durch die Corona-Krise hat sich unser aller Leben völlig verändert. Für die Generation 60 plus ist es jetzt besonders wichtig, sich an die Vorgaben der Bundesregierung zu halten. Alle Maßnahmen dienen dazu, direkte soziale Kontakte auf das Notwendigste zu reduzieren, damit wir die Pandemie rasch überstehen.

ANGEBOTE NUTZEN!

Der Pensionistenverband empfiehlt älteren Menschen nur in dringenden Fällen das Haus zu verlassen und Besorgungen lieber von anderen erledigen zu lassen.

Verordnungen von Medikamenten für

die Dauer der Pandemie auch nach telefonischer Kontaktaufnahme mit dem Arzt möglich. Die Sonnen-Apotheke kann die Zustellung veranlassen (07246/8700).

Zustelldienst für Mittagessen bieten das Gasthaus Gruber (0664/5344856) und das Restaurant Martschin (07246/6242).

Auskunft über die Menüs telefonisch und auf der Homepage der Gemeinde unter: www.gunskirchen.com

Hauszustellung von Lebensmitteln durch SPAR-Markt Poschacher nach telefonischer Bestellung: 07246/6106.

Bei BILLA haben ältere Menschen von 08.00 bis 09.00 Uhr Vortritt beim Einkauf.



Für Birgit Gerstorfer ist klar:
Wir müssen aus der aktuellen Krise
die richtigen Schlüsse ziehen

ES GEHT UM:

EINE BESSERE WELT

DER CORONA-VIRUS FÜHRT UNS EINES VOR AUGEN:

So wie wir leben, arbeiten und wirtschaften sind wir krisenanfällig. Er führt uns aber auch etwas Anderes vor Augen: In schwierigen Zeiten zeigen sich viele Menschen solidarisch. Es wird dort geholfen, wo Hilfe notwendig ist. Die vielen einzelnen Initiativen zeigen uns: Ein anderes Leben, Arbeiten und Wirtschaften, ist für viele vorstellbar, wenn nicht sogar ein großer Wunsch.

REGIONALE WIRTSCHAFT STÄRKEN

Warum müssen Waren in China produziert, in Italien verpackt und den USA verkauft werden? Warum müssen Menschen an der Produktion von Waren krank werden oder daran sterben? Schlechte Produktionsbedingungen, niedrige Umweltstandards und Ressourcenverschwendung sind kein unumstößliches Naturgesetz. Vieles lässt sich regional produzieren, das stärkt die lokale Wirtschaft, ohne sich von der Weltgemeinschaft abzuschotten. Eine Möglichkeit das durchzusetzen, ist eine Europäische Agentur für Handelswaren. Diese stellt sicher, dass in Europa nur jene Produkte verkauft

werden, bei deren Herstellung über die ganze Güterkette arbeits-, umwelt- und menschenrechtliche Standards eingehalten werden. Regionale Produktion ist dabei zu bevorzugen.

EIN STARKER STAAT SCHÜTZT

Spitäler an den Kapazitätsgrenzen, Personal das bis zur Erschöpfung arbeitet, Engpässe bei medizinischen Gütern. Ein starker Staat, der all seine EinwohnerInnen schützt ist einer, der eine Krise bekämpft bevor sie eintritt. Daher ist eine Abkehr von der Idee des schlanken Staates überfällig. Gerade Schlüsselbereiche wie etwa die medizinische Versorgung sollten im Eigentum der Allgemeinheit stehen und im Zweifel in Spitälern zu viele als zu wenig Betten bereitstehen, einfach deswegen, damit alle die beste Versorgung bekommen.

GLEICHHEIT IST GLÜCK

Die aktuelle Krise macht aber auch etwas Anderes deutlich: Jene, die in den letzten Wochen für unseren Zusammenhalt gearbeitet haben – egal ob in Geschäften, Spitälern, und anderen Einrichtungen – haben ei-

nes gemeinsam: Sie sind überwiegend Frauen und viel zu oft schlecht bezahlt. Gerechtere Löhne und bessere, kürzere Arbeitszeiten sind gerade in diesen systemrelevanten Branchen mehr als notwendig. Es stellt sich die Frage: Warum ist welche Arbeit wieviel wert? Klar ist aber auch, für eine stabilere Gesellschaft müssen wir diese gleicher und gerechter gestalten. Dazu gehört auch der Kampf gegen die wachsende Ungleichheit. Wir müssen unseren Reichtum gerechter verteilen. Zum Wohle aller, werden Milliardäre mit 2,9 Mrd statt 3 Mrd. Vermögen auch auskommen können.

info

FRAGEN ZUM ARBEITSRECHT IN ZEITEN VON CORONA?

Den besten Überblick gibt es bei der Arbeiterkammer und der Gewerkschaft: www.jobundcorona.at bzw. 0800 22 12 00 80